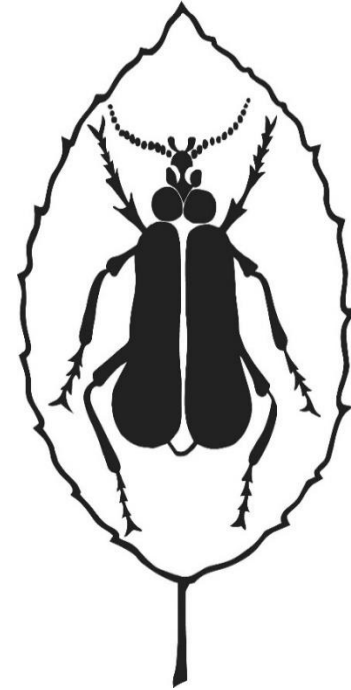




Stadt Zürich
Schule Käferholz

Schulprogramm SJ 2020 – SJ 2024



Schule **Käferholz**

Inhalt

1. Übersicht Schulprogramm Schuljahr 2020 - 24	3
2. Lehren und Lernen	6
2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele	6
2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele.....	12
3. Lebenswelt Schule.....	16
3.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele	16
3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele	22
4. Kooperation	25
4.a Kooperation – Sicherungsziele.....	25
4.b Kooperation – Entwicklungsziele	29
5. Schulmanagement	30
5.a Schulmanagement – Sicherungsziele.....	30
5.b Schulmanagement – Entwicklungsziele	32
6. Betrieb und Infrastruktur.....	34
6.a Betrieb und Infrastruktur – Sicherungsziele	34
6.b Betrieb und Infrastruktur – Entwicklungsziele.....	35
7. Kooperationsgefäße.....	36
8. Abkürzungen	38

1. Übersicht Schulprogramm Schuljahr 2020 - 24

Qualitätsbereiche: Lehren und lernen, Lebenswelt Schule, Kooperation, Schulmanagement, Betrieb und Infrastruktur

Legende
Orange = Vorarbeiten
Grün = Sicherungsziel / Umsetzung
Blau = Entwicklungsziel
Grau = Schulhauskultur

Thema: Lehren und Lernen	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Kooperatives Lernen				
Lernen lernen				
Mini Time Out				
Förderpraxis				
Begabtenförderung				
SOL – Selbstorganisiertes Lernen				
Französisch Austausch				
Lernjournal, KLUS, SSG				
Beurteilungspraxis				
Individualisierendes Lernen				
Umsetzung Lehrplan 21				
UBBF – Pilot Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung				
Lernpass plus – Standortbestimmung 1. OST				
Lift Züri				
QUIMS				

Thema: Lebenswelt Schule		SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Stärke statt Macht – neue Autorität					
Prävention					
Berufswahl					
kulturelle Förderung					
Gesundheit und Gemeinschaft	Arbeitsklima				
	gesunde Ernährung				
	Sporttage				
	Schulhausstafette				
	Schneetag				
	Lesenacht				
	Projektwoche «around the town»				
	Sommernachtsfest				
	Projektwochen 3. OST				
	Begleitung Berufswahl 3.-2. OST				
	SuS – Feedback				
	Pausengestaltung				
	Jugendcoaching				
	Wellentag				
	Schulhauswillkom- mensteam				
	jahrgangsübergrei- fende Projektwochen				
	Schulhausmusical				
	Netzwerk 21 - BNE				

Thema: Kooperation	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Lehrpersonen Hospitation				
CWT – Unterrichtsbesuche				
SuS – Partizipation				
Elternpartizipation				
Kooperation – Kindergarten / Oberstufe				
Mentoring System				
Betreuung				
Laufbahnzentrum BIZ				
Offene Jugendarbeit – OJA				
Semesterbroschüre				
Praxiszentrum				

Thema: Schulmanagement	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Homepage				
Berufsauftrag				
Organigramm / Pflichtenhefter				
Wochenmail				
Feedback an Schulleitung				
Überarbeitung Mitarbeitergespräche				
Überarbeitung Leitbild				
Überarbeitung Betriebskonzept				
ICT - Konzept				

Thema: Betrieb und Infrastruktur	SJ 20 / 21	SJ 21 / 22	SJ 22 / 23	SJ 23 / 24
Sicherheit im Schulgebäude				
Schulbibliothek				
Aufenthaltsräume für Jugendliche				
Sicherheit in den Schulräumen				
Schulsekretariat				

2. Lehren und Lernen

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Kooperatives Lernen (1. Säule des EVA)	KSB, Unterrichtsgestaltung, individuelle Lernbegleitung, Unterricht ist anregend gestaltet, lernförderliches Klima,	- In jeder Klasse werden D-A-V-R als Grundprinzip und kooperative Methoden gemäss den definierten Standards eingesetzt.	- Überfachliche Kompetenz: Die SuS verfügen in der heterogenen Umgebung über eine erhöhte Selbständigkeit und Teamfähigkeit durch Anwendung verschiedener Methoden. - Die SuS sind motiviert und fähig, selbständig an Fragestellungen heranzugehen.	- Einführung neuer LPen - Regelmässiger Austausch in allen PTs bzgl. diverser Umsetzungs-ideen - Anwendung der kooperativen Lernformen: - im Unterricht - an Standortbestimmungen - Besuchstagen - Elternabenden	- PT Protokolle - Programm Teamtage - Beobachtungen CWT-Besuche durch SL - Jugendliche kennen die unterschiedlichen Methoden - bei der kollegialen Hospitation - AG Unterrichtsentwicklung hütet das Thema	x	x	x	x
	Lernen lernen (2. Säule des EVA)	KSB, Unterrichtsgestaltung, individuelle Lernbegleitung	- Lernen lernen ist integraler Bestandteil moderner Lehrmittel - Lernen lernen wird regelmässig im Unterricht und in den PTs thematisiert - Auf allen 3 Jahrgängen wird Lernen lernen regelmässig zum Schwerpunkt gemacht.	- Die Kompetenzen zu Lernen lernen werden im Unterrichtsalltag und im privaten Umfeld umgesetzt. - Gearbeitet wird mit dem neuen Lehrmittel. - Die erworbenen Methoden werden gesichert.	- Input an Schulkonferenzen - regelmässiger Austausch in den PTs - Implementierung via PTs - AG Unterrichtsentwicklung hütet das Thema - Die erworbenen Methoden werden regelmässig angewendet - Das Lernen der SuS wird an deren Coaching Gesprächen thematisiert.	- PT Protokolle - Programm Teamtage - Beobachtungen CWT-Besuche durch SL - Jugendliche kennen die unterschiedlichen Vorgehensweisen - bei der kollegialen Hospitation	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Mini – Time Out	LPen fördern und begleiten die einzelnen SuS, Förderangebote sind zielgerichtet	<ul style="list-style-type: none"> - Während 18 Lektionen pro Woche können SuS das Mini-Time Out besuchen. - Die verantwortliche LP reflektiert mit den SuS das Verhalten. - Jugendliche können sich eine Auszeit nehmen. - LPen schicken SuS bei Bedarf kurzfristig ins Mini-Time Out. - Das Mini - Time Out entlastet das Schulsystem. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen und die LPen entlasten mit dem Mini-Time Out das System. - Schwierige Situationen werden mit den Jugendlichen reflektiert. - Unterrichtsstoff wird im kleinen Rahmen vermittelt. - SuS können an ihren persönlichen Themen und individuellen Bedürfnissen arbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Stunden des Mini-Time Out stammen aus den unterschiedlichen Ressourcengefässen. - Die Arbeit mit der verantwortlichen Lehrperson wird reflektiert. - Das bestehende Konzept wird evaluiert und gegebenenfalls angepasst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Möglichkeit der Auszeit wird regelmässig genutzt. - Die Besucherzahl wird schriftlich festgehalten. - Es besteht ein Konzept der Nutzung. 	x	x	x	x
						<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Konzept wird von der Mini Time Out LP evaluiert und überarbeitet. - Beim Team wird abgeholt, was sich bewährt oder geändert werden soll. 	x			

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	Förderpraxis	Vorgaben KSB, Förderkonzept, Unterricht ist klar	<ul style="list-style-type: none"> - Im Regelunterricht wird nach dem Förderkonzept gearbeitet. - IF, DaZ, Klassenassistenten, Aufgabenstunde, BF sind nach dem Förderkonzept aufgebaut. - Allen LPe ist die Förderpraxis bekannt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortlichen Personen kennen die Förderpraxis und ihre dazugehörigen Zuständigkeiten. - Die Förderung der SuS geschieht nach den geltenden Standards und Abmachungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Förderpraxis wird im Team regelmässig thematisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - PT Protokolle - PT Leitungen kennen den Inhalt der Förderpraxis - individuelle Förderungen sind im SSG vermerkt 	x	x	x	x
Lehren und Lernen Sicherungsziele	Begabtenförderung	Förderpraxis, Vorgaben VSA, Ressourcen VSA,	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung findet in den Unterrichtsstunden statt - Englisch PET wird angeboten. - Gymi Vorbereitung findet statt - Mit unterschiedlichen Fragestellungen und Zugängen werden die SuS differenziert angesprochen. - Fermi Aufgaben und die Taxonomie nach Bloom kommen zum Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die begabten Jugendlichen sollen noch individueller gefördert werden. - Begabte Jugendliche kommen in den Fächern Mathe, Franz, und Englisch in den Genuss zusätzlicher, freiwilliger Förderung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf der 1. und 2. OST können begabte Jugendliche in den Fächern M, F, und E zusätzlich gefördert werden - Ein Begabtenkonzept wird erstellt. - Elterninformation - Es ist zu klären, welche Jugendlichen zusätzlich gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> - Wer? - Wie lange? - Inhalte der Lektionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche mit Begabungen werden zusätzlich gefördert - Die Eltern wurden rechtzeitig informiert. - Begabtenkonzept ist vorhanden - Ressourcen werden vermehrt für fachlich starke Jugendliche eingesetzt. 	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	TT – Teamteaching	<p>LPen gestalten ein lernförderliches Klima,</p> <p>Förderung und Begleitung einzelner SuS,</p> <p>Förderangebote sind zielgerichtet,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Umstrukturierung des WF Angebots führte dazu, dass Ressourcen umgewälzt werden können. - Zw. 25-30 L pro Woche kann im TT unterrichtet werden. - TT- LPen unterstützen andere LPen beim Unterrichten, begleiten SuS beim Lernprozess, führen Coaching Gespräche und bieten Entlastung 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS werden beim individuellen Lernen begleitet - Hauptverantwortliche LP wird entlastet - TT Lektionen müssen den Jugendlichen zu Gute kommen - TT LPen arbeiten pädagogisch und für die Jugendlichen und nicht für die LPen z.B keine Prüfungen korrigieren, Kopien erstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf den Stundenplänen ist ersichtlich, wer und bei wem das TT stattfinden wird. - Die betroffenen LPen sprechen sich vor SJ Beginn ab und planen den Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - TT Einsatz kommt den SuS zu Gute - SL fragt bei den Tandems nach der geplanten Zusammenarbeit - PT od. Schulkonferenzen als Erfahrungsaustausch nutzen 	x	x	x	x
Lehren und Lernen Sicherungsziele	SOL – selbstorganisiertes Lernen	<p>UE KSB,</p> <p>LP21,</p> <p>kompetenzorientierter Unterricht,</p> <p>lernförderliches Unterrichtsklima,</p> <p>Förderung ist zielgerichtet,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SOL ist ein fester Bestandteil im Stundenplan des Jugendlichen - Die Zielsetzungen für die Umsetzung in der Schule sind bekannt. - Projektrahmen der Schulleitungen und KSB ist vorhanden - Alle Klassen arbeiten in mind. 4 Lektionen im SOL; zum Teil A/B durchmischt - SOL altersdurchmischt findet als Pilotversuch statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule arbeitet nach den festgelegten Rahmenbedingungen. - Die Projektgruppe SOL hütet das Thema, gibt Inputs und unterstützt die LPen bei der Umsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant mit Projektgruppe die nächsten Schritte. - Die Massnahmen und Planungen sind im SOL-Konzept abgebildet. - Die konkrete Umsetzung wird im Team geplant. - Regelmässiger Austausch zur Umsetzung findet statt. - WB und Zeitgefässe für den Austausch sind geplant. 	- SH Konzept zum SOL besteht und wurde vom Team abgenommen.				
						<ul style="list-style-type: none"> - SOL wird nach dem Konzept umgesetzt - SOL findet in allen Klassen statt, wenn möglich A/B durchmischt. - SL beim CWT und LPen bei Hospitationen 	x	x	x	x

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele

Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	Französisch Austausch	Kultur, Identifikation, Lernerfolg,	- In einzelnen Klassen findet ein Austausch mit französisch sprechenden Jugendlichen statt.	- Jugendliche unserer Schule kommen während den 3 Jahren Schulzeit mind. 1x in Kontakt mit dem Welschland.	- Auf das SJ 2020/21 soll sich eine Arbeitsgruppe dem Thema annehmen.	- Ein Austausch auf mind. schriftlicher Basis findet statt.	x	x	x	x
						- Arbeitsgruppe fürs SJ 2020/21 wird ins Leben gerufen	x			

2.a Lehren und Lernen – Sicherungsziele

Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das haben / machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	Lernjournal, KLUS SSG	Lernerfolg, Kommunikation, wertschätzende Haltung, Lernbegleitung der SuS,	<ul style="list-style-type: none"> - Pro Semester wird jedem Jugendlichen ein Lernjournal ausgehändigt. - Im Lernjournal werden Planungen und Reflexionen getätigt. - Das Lernjournal dient auch als Kommunikationsmittel zwischen der Schule und den Eltern. - Beobachtungen werden im KLUS festgehalten und an die Eltern weitergeleitet. - Alle Beschlüsse und Abmachungen werden nach einem Elterngespräch im SSG festgehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle EG werden mit einem SSG Protokoll beendet. - Abmachungen und Beschlüsse werden im SSG protokolliert. - Die Jugendlichen brauchen ihr Lernjournal als Arbeitsinstrument - Die Eltern werden in regelmässigen Abständen per KLUS über Beobachtungen informiert. - Im KLUS werden mind. alle 2 Wochen positive Bemerkungen festgehalten. - KLUS soll nicht zu einer «Strichlein-Sammeliste» verkümmern. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im PT wird abgesprochen, in welchen Abständen die Eltern per KLUS informiert werden. - Im Klassenteam oder PT wird abgesprochen in welchem Umfang die Eltern per KLUS informiert werden. - Die Beobachtungen zielen auch auf die Stärken der SuS. 	<ul style="list-style-type: none"> - SSG Protokolle sind bei Schülerfallbesprechungen vorhanden. - Die Eltern haben Kenntnis über die Vorkommnisse in der Schule. - Abmachungen zu den KLUS Einträgen sind festgehalten. 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lehren und Lernen Entwicklungsziele	Individuelles Lernen (3. Säule des EVA)	KSB, Metho- denkompe- tenz LP 21, Förderange- bote sind ziel- gerichtet,	- Individualisierung wird im Schulalltag gelebt - Projektartiges Arbeiten findet regelmässig statt - Beim SOL wird die 3. Säule intensiv gelebt. - Bei der individuellen Lernbegleitung wird das persönliche Lernen thematisiert.	- Die SuS werden durch individuelle Aufträge motiviert und gefördert - Die SuS können im projektartigen Rahmen arbeiten und das Ergebnis präsentieren. - individuelle Coaching Gespräche finden statt	- Die LPen wenden projektartiges Arbeiten regelmässig an. - Offene Fragestellungen werden im Unterricht besprochen und angewendet. - AG Unterrichtsentwicklung hütet das Thema und initiiert Inputs	- Schülerpräsentationen der Projekte - Austausch in den PTs - AG UE initiiert regelmässig Inputs - Miteinbezug bei der WB Planung - individuelle WB der LPen	x	x	x	x
	UBBF – Pilot Umsetzung Bega- bungs- und Be- gabtenförderung in der Stadt Zü- rich	Förderange- bote, Pilotprojekt der Stadt Zü- rich, Konzept des Projekts,	- Für begabte Jugendliche stehen jetzt zu wenig Kurse und Förderangebote zur Verfügung.	- Es werden Förderangebote für Jugendliche mit hohem Begabtenpotential geschaffen. - Ein systematischer Identifikationsprozess wird erstellt.	- Die Schule arbeitet intensiv mit den Projektverantwortlichen zusammen. - Die LPen werden mit Ausbildungen dazu befähigt, die Förderangebote zu erstellen und durchzuführen.	- Es bestehen Förderangebote für begabte Jugendliche.	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele

Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	Beurteilungspraxis	Externe Evaluation, LP21, gemeinsame Beurteilungspraxis und vergleichbare Bewertungen, Konzept der KSB, neuer Quims-Schwerpunkt,	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Modul Beurteilung LP21 der PHZH durchgeführt - Es bestehen unterschiedliche Beurteilungssysteme. - LernpassPlus wird durchgeführt - Austausch in den PTs - standardisierte Test werden durchgeführt - Die SuS kennen die Lernziele der jeweiligen Lernkontrollen. - Kompetenzraster zum Erstellen der Zeugnis-kreuzen ist vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Beurteilungssysteme im Schulhaus sind vereinheitlicht und entsprechen den Vorgaben des LP 21. - Einsatz Lernfördersystem (LernpassPlus) in allen Klassen - Jugendliche, die in ein Ungenügend im Zeugnis rutschen, werden rechtzeitig in den Prozess einbezogen - Die Eltern werden frühzeitig über ungenügende Leistungen informiert. - Reflexion bei Coaching Gesprächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterbildungen zu Lernfördersystemen - Zusammen mit Quims WB Planung gestalten - Mit SuS werden Verhaltensziele definiert, wenn sie in ein Ungenügend rutschen. - Die Eltern werden rechtzeitig über ungenügende Leistungen informiert. - Zusammen mit den Quimsverantwortlichen wird die Planung angegangen 	<ul style="list-style-type: none"> - Auswertung Online-Modul - SSG mit Verhaltenszielen sind vorhanden - 1-2 Coaching Gespräche pro Semester finden je Schülerin und Schüler statt - Austausch mit Quims Team findet statt - Q-Tage zur Beurteilung finden statt 	x	x	x	
	LIFT (Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit)	BIZ Berufswahl Förderung und Stärkung Jugendlicher mit erschwerten Voraussetzungen für den Einstieg ins Berufsleben. Laufzeit: 1	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen des Projektes in den Klassen (Mitte 1. Sek) - Besetzung LIFT- Plätze anhand eines Auswahlverfahrens, Absprachen LPs (bis Ende April) - Vorstellen des Projektes bei den Eltern der teilnehmenden Jugendlichen (bis Ende April) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen widmen sich regelmässig einer praktischen Tätigkeit am WAP - Die Jugendlichen können 2x 12 Einsätze erfolgreich absolvieren und lernen durchzuhalten - Die Jugendlichen kennen ihre Stärken und Schwächen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Förderung und Begleitung der Jugendlichen dank regelmässiger Module - Jugendliche in erschwerten Bedingungen motivieren - Moduleitung gibt Know- How ans Team weitergegeben (Fach 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen der WAP- Koordination - Die Jugendlichen erhalten einen positiven Bericht vom WAP- Unternehmen - Austausch mit den KLPs über den Einstieg in den Berufswahlprozess - Feedback Jugendliche 	x	x	x	x

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele

[illegible]

2.b Lehren und Lernen – Entwicklungsziele

Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
	QUIMS	<p>Wir sind eine QUIMS-Schule</p> <p>Vorgaben des Kanton Zürich</p> <p>QUIMS-Schwerpunkte:</p> <p>Schreibförderung</p> <p>Beurteilen und fördern, mit Fokus auf Sprache</p>	<p>Im Schulhaus finden regelmässig Anlässe zur Sprachförderung, Integration und zum Schulerfolg statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - KSDS - Bewegte Geschichten - Schreibförderung in der 1. Sek A&B - diverse Projektwochen <p>Weiterbildung zum neuen Schwerpunkt «Beurteilung»</p>	<p>Das Quims-Team arbeitet in diversen Projektgruppen und hat somit die Möglichkeit, an Projekten mitzuwirken und diese im Hinblick auf die Förderung der Sprache, des Schulerfolgs und der Integration mitzugestalten.</p> <p>Jede LP hat beim Unterrichten den Fokus QUIMS im Blickfeld und arbeitet bei den DaZ-SuS in allen Fächern mit den Wörterlisten.</p>	<p>Das Projekt «Bewegte Geschichten» wird in allen 1. Sek B Klassen durchgeführt.</p> <p>Die QUIMS-Schreibförderung wird in allen Sek B Klassen durchgeführt.</p>	<p>Schreibprojekt: Textkompetenz erfassen dank Referenztext.</p> <p>Bewegte Geschichten: Messung Leseflüssigkeit (Wörter pro Minute) und Leseverständnis.</p>	x	x	x	x

3.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Stärke statt Macht – NA	KSB, wertschätzend und lebendige Schulgemeinschaft, Bereiche NA: - Präsenz - Selbstkontrolle und Eskalationsvorbeugung - Unterstützernetz - Gewaltloser Widerstand - Versöhnung und Wertschätzung - Transparenz und Öffentlichkeit - Wiedergutmachung	- Kontinuierliche Schulung von TM an jährlich stattfindendem isi-Kongress - Themen der NA (siehe Standards der KSB) werden regelmässig mit dem Gesamtteam aufgegriffen (z.B. Kommunikation). - Anschauungsmaterial (Plakate / Tischkalender) ist erarbeitet worden - Die Haltung der NA wird wenn möglich in allen Schulsituationen vorgelebt.	- Die einzelnen Bereiche werden weiterentwickelt und implementiert. - Die Integrationskraft der Schule Käferholz ist gefestigt. - Alle Lehrpersonen arbeiten und handeln nach den 7 Pfeilern der NA. - Neue Lehrpersonen werden mit der NA vertraut gemacht.	- Enge Zusammenarbeit mit SSA - Bearbeitung von Themen der NA mit AG NA - AG NA erstellt eine Vereinbarung mit den geplanten Arbeiten des kommenden Schuljahres. - Den Eltern der 1. OST wird ein Leporello zu NA mit dem Zuteilungsbrief versendet.	- Wöchentlicher Austausch SL - SSA - Bei der täglichen Arbeit ist die Haltung der NA bemerkbar. - Externe Personen erkennen unsere NA geprägte Haltung und Arbeitsweise mit den SuS. - Bei Konflikten wird eine Wiedergutmachung angestrebt. - Präsenz: Bei der Pausenaufsicht trägt mind. 1 LP eine Leuchtweste.	x	x	x	x
	Prävention	SuS fühlen sich wohl in der Schule, wertschätzend und lebendige Schulgemeinschaft, LP21,	- Die PTs legen Präventionsschwerpunkte für ihren Jahrgang fest. - Während dem SJ finden Präventionsanlässe zu den gesetzten Schwerpunkten statt.	- Die sozialen und personalen Kompetenzen werden im Bezug zum LP21 geschult. - Alle Jugendlichen kommen in den Genuss der unterschiedlichen Präventionsveranstaltungen z.B. Verkehrsschulung, Lust & Frust, med. Untersuchungen,	- Die Schwerpunkte werden nach dem geltenden Präventionskonzept jährlich neu festgelegt. - Auf aufkommende Schwierigkeiten z.B. vermehrtes Rauchen, Cannabiskonsum wird situationsbedingt und schnell reagiert.	- Eine Vereinbarung zwischen PT und SL wird Anfang Schuljahr erstellt. - PT Leitung bezieht sich während dem SJ auf die Vereinbarung. - Ende SJ werden die gesetzten Schwerpunkte evaluiert.	x	x	x	x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Berufswahl	wertschätzende und lebendige Schulgemeinschaft, Eigenverantwortung, Schulerfolg, Motivation, Berufswahlkonzept,	<ul style="list-style-type: none"> - Einheitliches und wiederkehrendes Vorgehen bezüglich Berufswahlprozess. - Die Jahrgänge arbeiten nach dem Berufswahlkonzept. - Verschiedenste Anlässe finden statt. z.B Berufswahlprojektwoche 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch gezielte Prozesse werden die Jugendlichen an die Erwachsenenwelt herangeführt. - Die Jugendlichen fühlen sich bei der Berufs- und Anschlussfindung unterstützt. - Das neue Fach «Berufliche Orientierung» wird mit sinnvollen Inhalten gefüllt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die im Konzept erwähnten Anlässe und Prozesse werden eingehalten und finden statt. - PT Leitungen kennen das Konzept und haben den Überblick über die anstehenden Aktivitäten und nehmen die Planungen rechtzeitig vor. 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Jugendlichen haben nach der 3. OST eine passende Anschlusslösung. - Anlässe und Prozesse finden statt z.B: - Berufswahlwoche - Besuch Berufsmesse - Rent a Stift - Durchführung Schnupperlehren 	x	x	x	x
	kulturelle Förderung	Motivation, Beziehungsarbeit, Lebenswelt der Erwachsenen, Identifikation,	<ul style="list-style-type: none"> - Klassen nehmen die unterschiedlichsten kulturellen Angebote der Stadt Zürich in Anspruch. - Musikalische Inputs, Theaterdarbietungen und Autorenlesungen finden statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LPen besuchen mit den SuS die unterschiedlichsten Angebote. z.B Opernbesuch, Museumsbesuch - Lesungen und musikalische Inputs mit externen Fachpersonen finden im SH statt. - Jugendliche aus allen Klassen kommen in den Genuss dieser Angebote. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Intranet regelmässig die Angebote begutachten und bei Bedarf davon Gebrauch machen. - Im PT von gelungenen Besuchen und Angeboten berichten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen kommen während ihrer Schulzeit in den Genuss solcher Angebote. - Die SuS berichten von ihren Besuchen. - LPen berichten im PT von ihren Erfahrungen mit den Kulturangeboten. 	x	x	x	x
						<ul style="list-style-type: none"> - AG bilden, die sich dem Thema intensiver annimmt. 		x		

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21,	<ul style="list-style-type: none"> - Es herrscht ein gutes Arbeitsklima. - Die Gesundheit der TM wird thematisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teamgesundheit wird erhalten. - Das gute Arbeitsklima wird erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege der Teamkultur durch Teamanlässe - Wertschätzende Führung durch SL - Schaffen von Entlastungen und Freiräumen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen aus dem Team - MAG / ZBG - Inputs der AG und Ressort 	x	x	x	x
		soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder,	<ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Ernährung wird thematisiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen befassen sich mit ihrer Ernährung. 	<ul style="list-style-type: none"> - AG Gesunde Schule initiiert Anlässe und Inputs - Allen Jugendlichen wird ein gesunder Znüni mit Zusatzinformationen abgegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Anlässe zu diesem Thema finden statt - AG Gesunde Schule bildet sich weiter und bereitet Inputs vor. 	x	x	x	x
		Identifikation mit der Schulkulturskultur, Integration,	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Leichtathletik- und Spielsporttag mit allen Jugendlichen findet statt. - Über Mittag werden die SuS mit einem gesunden z`Mittag verköstigt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sporttage werden als Gesamtschulanlass durchgeführt. - Die SuS kommen in den Genuss eines gesunden z`Mittag. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die AG übernimmt die Organisation. - Betreuung organisiert zusammen mit den Hauswirtschaftslehrpersonen den z`Mittag. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Sporttag findet statt und wird von allen Beteiligten als Gewinn angesehen. 	x	x	x	x
		Wohlbefinden,	<ul style="list-style-type: none"> - Schulhausstafette findet jedes 3. Jahr als Gesamtschulanlass statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen lernen sich in altersgemischten Gruppen besser kennen. - Die neuen SuS werden schneller integriert. - Kontakte zwischen den Jugendlichen entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die AG übernimmt die Organisation. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Anlass wird durchgeführt. - Die vorbereiteten Posten sind altersgerecht aufbereitet. 	x			x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21,	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Gesamt-Schneetag findet jedes Jahr statt. - Die SuS haben die Möglichkeit Ski-, Snowboard oder Schlitten zu fahren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS kommen klassenübergreifend miteinander in Kontakt. - Die Jugendlichen erleben einen schönen Tag im Schnee und in den Bergen. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant zusammen mit LHT den Anlass 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Tag kann von allen genossen werden und tolle Momente werden erlebt. 	x	x	x	x
		soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur, Integration, Wohlbefinden,	<ul style="list-style-type: none"> - Anfang November findet eine Lesenacht (Käferholznacht) statt. - Die einzelnen Workshops zum entsprechenden Thema werden von SuS der 3. OST vorbereitet und durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Lesen und die deutsche Sprache nehmen an dem Abend einen zentralen Standpunkt ein. - Jugendliche der 3. OST arbeiten an ihren Auftrittskompetenzen. - Jugendliche lernen voneinander – Peer Education. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortliche LP initiiert die Organisation und hüten das Thema. - Jährlich ist zu klären, für welche SuS der Anlass obligatorisch ist. 	<ul style="list-style-type: none"> - Anfang November findet die Lesenacht (Käferholznacht) statt. 	x	x	x	x
			<ul style="list-style-type: none"> - Projektwoche «Around the town» findet alle 3 Jahre statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Während einer Woche wird in durchmischten Gruppen die Stadtgrenze umwandert. Täglich werden Attraktionen besucht. - Die Jugendlichen lernen ihre eigene Stadt besser kennen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die entsprechende AG übernimmt rechtzeitig die Planung. - Im entsprechenden Jahr muss die SL die Ressourcen zur Verfügung stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Während der Projektwoche finden neue Kontakte unter den Jugendlichen statt. - Die eigene Stadt wird wahrgenommen. 			x	

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21,	- Jedes Jahr organisieren die SuS der 3. OST das Sommernachtsfest für das gesamte Schulhaus.	- Die Jugendlichen der 3. OST sind motiviert für ihren Abschluss ein Fest auf die Beine zu stellen. - Die SuS dienen als Vorbilder.	- Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen bei der Organisation. - Der Projektunterricht eignet sich sehr gut für diese Arbeit.	- Anfang Juli kommen wir in den Genuss eines tollen Festes. - Der Anlass geht ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne.	x	x	x	x
		soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkulturskultur, Integration, Wohlbefinden,	- Die Wahlfächer auf der 3. OST wurden zum grössten Teil umstrukturiert. - Es finden auf der 3. OST insgesamt 4 Projektwochen statt.	- Während insgesamt 4 Wochen setzen sich die Jugendlichen intensiv mit einer bestimmten Thematik auseinander.	- Das entsprechende PT setzt die Themen der Projektwochen fest z.B: - Kulturwoche - Sozialwoche - Kunstwoche - Sportwoche - Berufswahlwoche - usw.	- Auf dem 3. Jahrgang finden mind. 4 Projektwochen statt. - Planung der Projektwochen - PT Protokolle	x	x	x	x
			- Die SuS der 3. OST begleiten während 1 L die SuS der 1. OST und bringen ihnen die Schule Käferholz näher.	- Die Distanz der 1. OST gegenüber den Grossen wird abgebaut. - 3. OST nehmen ihre Rolle als Vorbilder wahr.	- Die LP der 1. OST planen mit einer LP der 3. OST die Lektion. - Geeignete Fragen und die geeignete Form werden gemeinsam abgesprochen.	- Die SuS der 1. OST verlieren die Angst vor den älteren SuS. - SL fragt nach, wann die Zusammenarbeit stattfindet. - PT Protokoll	x	x	x	x
			- Die Lehrpersonen holen bei den SuS mind. 1x pro Semester ein Feedback zum Unterricht ein.	- Die LP erhalten eine Rückmeldung zu ihrem Unterricht. - Das Unterrichten wird professionalisiert. - SuS werden wahrgenommen.	- Die LP nimmt die Rückmeldung mit einem geeigneten Tool vor z.B EMU oder IQES	- MAG - persönliches Reflexion	x	x	x	x

2.a Lebenswelt Schule – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Sicherungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen wirken bei der Pausengestaltung mit. - Jugendliche führen den Pausenkiosk. - Die Spielkiste mit den Spielgeräten wird zusammen mit den Hortmitarbeitenden bewirtschaftet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS übernehmen für ihr Wirken Verantwortung. - Mit dem Führen des Pausenkiosk kann die Klassenkasse aufgebessert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Führen des Pausenkiosk wird rechtzeitig mit der SL besprochen. - Die Jugendlichen sind hauptverantwortlich für die Durchführung. - Absprache mit dem OJA findet statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Pausenkiosk findet wenn möglich regelmässig statt. - Die SuS führen eine Liste mit den ausgeliehenen Spielgeräten. - Wenig Spielgeräte gehen verloren 	x	x	x	x
		Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur, Integration,	<ul style="list-style-type: none"> - In den 3. Sek Klassen ist ein Jugendcoaching installiert. - Gearbeitet wird nach dem bestehenden Konzept. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen können ihre Themen ausser mit der LP auch mit einer externen Person besprechen und bearbeiten. - Die SuS fühlen sich ernst genommen und können sich auf die Situationen nach der Schule vorbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept gibt hierzu Auskunft. - Das Coaching kann nur durchgeführt werden, wenn es die finanzielle Situation der Schule erlaubt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen besprechen Themen, die nicht für LP-Ohren gedacht sind. - Die LP fühlen sich entlastet. 	x	x	x	x
		Wohlbefinden,	<ul style="list-style-type: none"> - SuS der 3. OST begleiten Jugendliche der 2. OST bei der Berufsfindung - Die SuS der 2. OST werden auf das Kommende vorbereitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche der 3. OST geben ihre Erfahrungen zur Berufsfindung, Schnupperlehren, Bewerbungsverfahren an die 2. OST SuS weiter. - Die SuS nehmen ihre Peer Funktion wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die LP planen zusammen mit den SuS das genaue Vorgehen. - Die Erwartungen müssen geklärt sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - In einem kleinen Rahmen findet der Einsatz einzelner SuS statt. 	x	x	x	x

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Entwicklungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz,	- Ein Wellentag soll dieses Jahr im ganzen Glattal stattfinden.	- Die zukünftigen SuS der 1. OST besuchen während einem halben Tag ihre zukünftigen LPen. - Die zukünftigen SuS sollen sich möglichst schnell im neuen SH zu rechtfinden und ohne Bedenken ihren Schulbeginn erleben dürfen.	- Die PT Leitung der 3. OST übernimmt zusammen mit ihrem Team die Organisation. - Das Schulteam kann bei Bedarf unterstützen. - Die SL kann bei Bedarf unterstützen. - Der Wellentag wird ab SH 2019 jährlich durchgeführt.	- Der Wellentag verläuft reibungslos. - Die SuS lernen die neuen LPen und die SL kennen. - Nach den Sommerferien integrieren sich die neuen SuS schnell. - findet ab SJ 2019 jährlich statt.	x	x	x	x
		Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur	- Die Konfliktlotsen bilden ein Schulhauswillkommensteam.	- SuS, welche während dem Schuljahr in unser Schulhaus wechseln, werden von einer SuS-Delegation in Empfang genommen. - Die Konfliktlotsen erarbeiten zusammen mit der SSA einen Ablauf oder ein Konzept.	- SSA plant zusammen mit den bestehenden Konfliktlotsen das weitere Vorgehen. - Das Schulteam wird über die nächsten Schritte informiert.	- Es besteht ein einfacher Ablauf, eine Merk- oder Checkliste um die neuen SuS durch unser Schulhaus zu führen.	x	x	x	x

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Lebensraum Schule Entwicklungsziele	Gesundheit und Gemeinschaft	Mitglied des Netzwerks Gesunde Schule, LP21, soziale und persönliche Kompetenz, Gesundheit der einzelnen Teammitglieder, Identifikation mit der Schulkultur,	- Das Durchführen von jahrgangsübergreifenden regelmässigen Projektwochen ist anzustreben.	- Die SuS sollen sich kennenlernen, Ängste abbauen und ihre Rolle in der Gruppe wahrnehmen. - Peer Education erhält einen grösseren Stellenwert.	- Im Herbst beim Erfassen der neuen AGs wird eine AG gebildet, die sich diesem Thema annimmt und die Planung in Angriff nimmt.	- Eine Arbeitsgruppe wird gebildet. - Ideen und mögliche Umsetzungsansätze werden aufgenommen.			x	x
			- Das durchgeführte Schulmusical im Jahr 2018 war ein voller Erfolg. - Ein weiteres Musical als Schulprojekt wird in Angriff genommen.	- Der Erfolg der letzten Durchführung soll wieder erreicht werden. - Das gesamte Schulteam ist bei der Umsetzung involviert. - Der grösste Anteil der Jugendlichen wird ins Projekt miteinbezogen.	- Im Herbst 2019 wird eine AG gebildet. - Diese übernimmt die Hauptverantwortung der Organisation. - Ein Konzept wird erarbeitet. - Die SL stellt die nötigen Ressourcen zur Verfügung.	- Die AG wurde im Herbst 2019 gebildet. - Genügend zeitliche und finanzielle Ressourcen stehen zur Verfügung.	x			
	Nachhaltige Schule	Mitglied des Netzwerks Gesunde und Nachhaltige Schulen Leitidee BNE LP21	- Die Vereinbarung für die Mitgliedschaft im Schulnetz 21 wurde erneuert. Neu wählt das Schulhaus Käferholz das Profil «Nachhaltige Schule». Der Profilwechsel soll mit einem nachhaltigen Schulhausprojekt verknüpft werden.	- Das Team ist über das anstehende Projekt informiert. - Ideen fürs Projekt werden im ganzen Team gesammelt. - Das Projekt wird so aufgelegt, dass die Zeit-	- In Zusammenarbeit mit Anita Schneider von der PHZH wird eine gemeinsame Kick-Off Veranstaltung durchgeführt. Dort werden die Bedürfnisse der Lehrerschaft aufgenommen (Bedarf, Wünsche, Ideen).	- Das Team steht hinter dem Projekt. - Das Projekt wird erfolgreich durchgeführt, ohne dass die Zeitressourcen der Lehrpersonen überbeansprucht werden. - Bezüge zu BNE werden im Schulalltag erkannt	x	x		

3.b Lebenswelt Schule – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
				ressourcen der Lehrpersonen nicht überbeansprucht werden. - Die Leitidee BNE ist dem Team bekannt (Ziele, didaktische Prinzipien, Kompetenzen, Inhalte). - Die Lehrpersonen können Bezüge zu den eigenen Fächern herstellen. - Den Lehrpersonen werden von der Arbeitsgruppe regelmässig Anregungen zur Umsetzung von BNE im Schulalltag gegeben.	- Das Projekt ist ein Bestandteil der Weiterbildung zur Kontaktperson des Schulnetz 21 und wird von einer Fachperson unterstützt. - BNE wird an einer Schulkonferenz zum Schuljahresstart eingeführt. - In der Fächerkonferenz werden Bezüge zwischen dem Fach und BNE hergestellt. - Eine digitale Ideen-sammlung gibt den Lehrpersonen Anregungen. Besondere Angebote für Schulen werden auch im Wochenmail kommuniziert.	und BNE wird in verschiedenen Fächern / fächerübergreifend umgesetzt. - Die digitale Ideen-sammlung wird regelmässig von der Arbeitsgruppe erweitert und genutzt.				

4. Kooperation

4.a Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	LP Hospitation	Lernerfolg, guter Unterricht,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrpersonen besuchen sich gegenseitig beim Unterrichten und geben sich ein Feedback. - Der Austausch findet unter Profis auf einem hohen Niveau statt. - Das Unterrichten wird durch Reflexion weiterentwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Unterrichten wird professionalisiert. - Ein Austausch unter Fachleuten findet regelmässig statt. - Bei den gegenseitigen Besuchen wird jeweils mit den kommunizierten Beobachtungsschwerpunkten gearbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn des Schuljahres werden Beobachtungsschwerpunkte, welche semesterweise gelten, festgelegt. - 2x pro Jahr findet die Hospitation und das Feedbackgespräch statt. - Die Beobachtungen werden mit dem EMU Tool, IQES online oder einem anderen Tool festgehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2x pro Jahr wird die kollegiale Hospitation durchgeführt - Der Zeitpunkt und die Beobachtungsschwerpunkte des Besuchs werden auf einem Formular schriftlich festgehalten. - Die gesetzten Beobachtungsschwerpunkte und die Erkenntnisse werden auf dem Formular vermerkt. 	x	x	x	x
	CWT - Unterrichtsbesuche	Lernerfolg, guter Unterricht, Qualitäts- und Entwicklungssicherung, Präsenz,	<ul style="list-style-type: none"> - Seit August 2019 finden die Unterrichtsbesuche in Form eines CWT statt. - Jede KL und LP wird während dem SJ mind. 3-4 x bei der Arbeit besucht. - Nach dem kurzen Besuch findet eine schriftliche Rückmeldung statt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die SL erhält einen regelmässigen Einblick in die tägliche Arbeit der Jugendlichen und Lehrpersonen. - Die Präsenz der SL wird im SH verstärkt. - Die Jugendlichen kennen die SL. - Die höhere Präsenz der SL hat einen direkten Einfluss auf ihr Lernen und Verhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant die Besuche jeweils im Voraus. - Beobachtungen werden den Lehrpersonen zurückgemeldet. - Die Beobachtungen beziehen sich auf die gleichen Schwerpunkte wie bei der Hospitation. 	<ul style="list-style-type: none"> - CWT findet regelmässig statt - Ende SJ 2019/20 wird der Inhalt der Rückmeldung an die LP evaluiert - SL ist präsent und wird von den SuS wahrgenommen 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Schüler- und SchülerInnenpartizipation	lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Jede 2. Woche findet das Schülerparlament statt. - Klassenrat in allen Klassen jede 2. Woche - SuS gestalten das Layout des Lernjournals mit - Je 2 SuS pro Klasse bilden die Gruppe der Konfliktlotsen. - Jugendliche organisieren verschiedene Anlässe mit - Die Jugendlichen führen den Materialkiosk, den Pausenkiosk und helfen beim Fötzel-dienst. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Mitgestaltung der SuS an der Schulgemeinschaft Käferholz ist über alle Klassen gewährleistet. - Den Jugendlichen wird mehr Verantwortung übergeben. - SuS nehmen sich als wichtiges Teil der Gemeinschaft wahr. - Die Jugendlichen sollen noch mehr in die Präventionsarbeit eingebunden werden. - Peer Involvement erhält in den kommenden Jahren einen grösseren Stellenwert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die unterschiedlichen Gefässe finden regelmässig statt. - Bei Konflikten sollen die Konfliktlotsen miteinbezogen werden. - Die AG Peer Involvement bildet sich weiter und initiiert Änderungen und Optimierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat findet jede 2. Woche statt, ein Protokoll wird jeweils erstellt und abgelegt. - Schülerparlament findet jede 2. Woche statt, ein Protokoll wird erstellt und abgelegt. - Konfliktlotsen werden eingesetzt 	x	x	x	x
	Elternpartizipation	Zusammenarbeit Mitwirkungsmöglichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern werden regelmässig über den Schulalltag informiert - Besuchsanlässe werden durchgeführt - 2x pro SJ organisieren Eltern einen Elternanlass für Eltern - Elternapéros finden statt 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Elternforum fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerschaft und Schule. - Mehr Eltern sollen sich für das Elternforum zur Verfügung stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL, LPen, Betreuung, SSA arbeiten aktiv mit den Eltern zusammen - Die Eltern der jeweils zukünftigen 1. OST SuS werden über das Elternforum informiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2x pro Jahr wird ein Elternanlass organisiert - Es finden sich genügend Delegierte. - Elternapéro zu Schuljahrbeginn findet statt 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Kooperation Kiga - OST	Lebensgemeinschaft, Kooperation,	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zwischen dem Kiga und der OST findet statt. - Jugendliche planen Projekte, die im Kiga umgesetzt werden. - Jugendliche begleiten Kinder aus dem Kiga zu den verschiedenen Förderangeboten. - Jugendliche stellen Turngeräte für den Kiga auf. - Time Out im Kiga f. Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für Mitmenschen. - SuS werden in den Schulalltag eingebunden. - Entlastung für Kiga und OST 	<ul style="list-style-type: none"> - Kiga und OST LPen sind offen für die Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit findet statt - Jugendliche begleiten Kinder - Kiga und OST wird in verschiedenen Bereichen entlastet 	x	x	x	x
	Mentoring System	Zusammenarbeit, Schulgemeinschaft, Qualitätsentwicklung und Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpersonen, die neu im Team beginnen, werden seriös eingearbeitet. - ein Mentoratskonzept besteht - Junge LPen werden am Anfang intensiver begleitet. - Zukünftige LPen werden im Vorfeld, wenn möglich, als Vikare engagiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - LPen die bei uns beginnen, sollen sich schnell wohlfühlen. - LPen fühlen sich unterstützt und vom Team getragen - LP mit Ausbildung Fachbegleitung bietet Hilfe an 	<ul style="list-style-type: none"> - neue LP wird durch eine LP eng begleitet - SL und Team zeigt Interesse an der Arbeit der neuen LP - Team bietet Unterstützung an - Mentoratskonzept wird jährlich durch SL überprüft 	<ul style="list-style-type: none"> - neue LP fühlt sich schnell wohl - LP kennt das Mentoratskonzept - LP kennt ihre Ansprechperson 	x	x	x	x

Kooperation – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Sicherungsziele	Betreuung	Zusammenarbeit, Schulgemeinschaft	- Betreuungskonzept Hort Käferholz besteht	- Betreuung arbeitet mit dem Konzept	- Konzept wird fortlaufend angepasst	- Im Hort wird nach diesem Konzept gearbeitet.	x	x	x	x
	Laufbahnzentrum BIZ	Zusammenarbeit Schulerfolg	- Schulhaussprechstunden, Einzelsprechstunden, Klasseninformationen, Mitarbeit bei der Berufswahlwoche	- Durch gezielte Prozesse allen Jugendlichen eine optimale Anschlusslösung ermöglichen.	- regelmässiger Austausch zwischen Laufbahnberater, LP und SL - Koordination mit den PT-Leitungen	- Die Jugendlichen werden durch die unterschiedlichen Institutionen unterstützt. - Die Übergänge zu den nächsten Stufen verläuft erfolgreich. - SuS fallen nicht durch die Maschen.	x	x	x	x
	Offene Jugendarbeit Affoltern OJA	Zusammenarbeit	- Unterstützung durch OJA bei Präventionsthemen - Präsenz der OJA Mitarbeitenden - OJA organisiert mit Jugendlichen unserer Schule den Winterball - Organisation und Durchführung des Pausenkiosk	- Die Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die mit denselben Jugendlichen arbeiten bringt Synergien und bietet Unterstützung.	- regelmässiger Austausch zwischen OJA-Leitung und SL - Themen eruieren - OJA wird zu den Eltern- und Schüleranlässen eingeladen	- Die Zusammenarbeit ist bei beide Parteien unterstützend. - Es findet ein regelmässiger Austausch statt. - An Anlässen ist die OJA anwesend.	x	x	x	x

4.b Kooperation – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Kooperation Entwicklungsziele	Semesterbro- schüre	Die Schule in- formiert die Eltern ausre- chend, Kommunika- tion nach Aus- sen,	- 2x pro Jahr werden die Eltern mit einem Se- mesterbrief über das Wichtigste informiert - Die Art und Weise der jetzigen Information ist veraltet und zu kurz	- Die Eltern werden 2x pro Jahr mit einer aus- führlicheren Broschüre informiert. - Die Informationen sind passend und zielgrup- penorientiert. - Die Schule und deren Arbeit wird besser nach Aussen vertreten. - «Tue Gutes und sprich darüber»	- Die AG erstellt ein Lay- out und macht sich Ge- danken zum Inhalt.	- Nach den Sommerfe- rien und nach Semes- terwechsel wird die Broschüre in der neuen Form den Eltern ausge- händigt.	x	x	x	x
	Praxiszentrum	KSB, PHZH,	- Praxislehrpersonen aus dem SH nehmen immer wieder Lernende der PHZH auf.	- Mit anderen OST-Schul- anlagen wird ein Praxis- zentrum gebildet. - Studierende werden durch die Koordinato- rin begleitet und am passenden Ort einge- setzt	- Zusammenarbeit mit der Koordinatorin Pra- xiszentrum (SH RH) fin- det statt. - Team wird rechtzeitig informiert	- Lernende werden auch im kommenden Schul- jahr anzutreffen sein. - Die Zusammenarbeit mit der Koordinatorin findet statt.		x	x	x

5. Schulmanagement

5.a Schulmanagement – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Schulmanagement Sicherungsziele	Homepage	Information Kooperation	- Homepage nach Vorgaben SSD ist erstellt	- Die Seite ist aktuell und informativ. - Gegen Aussen wird unsere Schule und deren Angebote passend vertreten.	- Die AG hält die Homepage aktuell. - Die LP der AG besuchen regelmässig die Weiterbildungen.	- Die Informationen / Daten sind aktuell. - Eltern finden die wichtigsten Daten auf der Page.	x	x	x	x
	Berufsauftrag Lehrpersonen	Kantonale Vorgaben	- Die Änderungen im Rahmen des BA wurden umgesetzt.	- Verbesserungen in der Handhabung des BA sind erkannt und umgesetzt.	- Absprachen innerhalb der Schulleitung und mit der Steuergruppe - Information der Teammitglieder - Gespräche mit den Teammitgliedern	- Auswertung in Steuergruppe und Team - Teaminterne Abmachungen sind getroffen - Sämtliche Arbeiten sind mit Stunden dotiert und auf einer Übersicht erfasst.	x	x	x	
	Organigramm / Pflichtenhefter /	Organisation	- Die Schule verfügt über diverse Gremien, Sitzungsgefässe, AGs und PGs. - Ein übersichtliches Organigramm ist vorhanden.	- Für alle Gremien, AGs und PGs bestehen schriftliche Aufträge	- Erarbeitung von Aufträgen für alle Gremien, AGs und PGs	- Aufträge / Pflichtenhefte und Vereinbarungen liegen schriftlich vor	x			

5.a Schulmanagement – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Schulmanagement Sicherungsziele	Wochenmail	Kommunikation, Personalentwicklung,	- Freitags wird ein Wochenmail an das gesamte Schulteam gesendet.	- Die LPen erhalten einen schnellen Überblick über die vergangene Woche und die zukünftigen Termine. - Erfolge werden gefeiert, Erwartungen formuliert - Gelungenes aus dem Unterricht wird erwähnt - Mailflut während der Woche wird verhindert	- Das Wochenmail bleibt in seiner jetzigen Form bestehen. - Kleine Anpassungen und Optimierungen werden fortlaufend vorgenommen.	- Das Mail wird freitags versendet. - Die LPen lesen das Wochenmail. - Ich erhalte Rückmeldungen und Reaktionen zum jeweiligen Inhalt.	x	x	x	x
	Feedback an SL	Organisation, Personalentwicklung	- Im Dezember holt die SL beim Team ein Feedback zu ihrer Arbeit ein.	- Die SL erhält eine Rückmeldung zu seiner Arbeit während dem letzten Jahr. - Veränderungschancen werden angesprochen	- Mit IQES-Online wird ein anonymes Feedback bei allen TM eingeholt. - Die SL nimmt wenn nötig Änderungen bei ihrer Arbeit vor.	- Das Feedback wird Ende Kalenderjahr eingeholt. - Die Resultate werden in einer geeigneten Form dem Team vorgelegt.	x	x	x	x

5.b Schulmanagement – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SI 20/21	SI 21/22	SI 22/23	SI 23/24
Schulmanagement Entwicklungsziele	Überarbeitung Mitarbeitergespräch	Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Mit jeder LP wird pro Schuljahr ein MAG geführt. - Jeweils ein persönliches und ein fachliches Ziel wird festgelegt und überprüft. - 6 Monate nach dem MAG wird die LP an die neu festgelegten Ziele erinnert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das geltende starre MAG weicht einer offeneren Form. - Das MAG wird auf 2-3 kürzere Gespräche auf das ganze Schuljahr verteilt. - Das Augenmerk wird auf Prioritäten für eine Zeitspanne von 4-6 Mt. gelegt. - Die Papierflut wird auf das Nötigste reduziert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Vorgehen wird mit Vera Lang besprochen. - An WB Tagen August 2019 wird dem Team die neue Form vorgestellt. - Mit KSB wird Form der Zielangaben geklärt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die neue Form des MAG wird durchgeführt. - Die Evaluation findet im Frühling 2021 in der Steuergruppe und im Team statt. 	x	x		
	Überarbeitung Leitbild	Entwicklung, Organisation	<ul style="list-style-type: none"> - Leitsätze PK - Aktuelles Leitbild 	<ul style="list-style-type: none"> - Alle an der Schule beteiligten, identifizieren sich mit dem Leitbild und orientieren sich daran. - Das Leitbild wird überarbeitet und mit den geltenden Haltungen (z.B NA) ergänzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung neuer TM ins Leitbild - Information über das Leitbild an den Elternabenden - Leitbild im Schulhaus sichtbar machen - Steuergruppe und Arbeitsgruppe leisten die Vorarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Leitbild ist im Team präsent. - An Elternabenden und Elternanlässen liegt das Leitbild auf. - Neue TM werden mit dem Leitbild konfrontiert. 	x	x		

5.b Schulmanagement – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Schulmanagement Entwicklungsziele	Überarbeitung Betriebskonzept	Schulentwicklung, Schulorganisation,	<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Betriebskonzept wurde im Jahr 2017 von der ehemaligen SL erstellt. - Die GL der KSB hat das Konzept abgenommen und für gut befunden. - Seit dem SJ 2017/18 hat es bei der Organisation und den Abläufen einige Veränderungen ergeben. Diese sind noch nicht abgebildet. - Das bestehende Konzept ist zum Teil veraltet und entspricht nicht mehr überall den gelebten Arbeitsweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das bestehende Konzept wird durch die aktuelle SL überarbeitet und den Veränderungen angepasst. - Das Betriebskonzept dient als Nachschlagewerk für neue und bestehende LPen. 	<ul style="list-style-type: none"> - SL plant die Überarbeitung rechtzeitig ein. - Die Steuergruppe wird bei der Bearbeitung miteinbezogen. 	- Das Betriebskonzept ist aktuell und kann als Nachschlagewerk gebraucht werden.		x		
	ICT-Konzept (Information and Communication Technologies)	VSA	<ul style="list-style-type: none"> - KITS3 - Leitsätze für das ICT-Konzept wurden erarbeitet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule verfügt über ein ICT-Konzept gemäss Vorgaben des Schulamtes und setzt dieses um - Der pädagogische ICT-Support ist eingeführt an der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein päd. Kits-Support wird eingeführt. - Dieser schreibt das ICT-Konzept. - Weiterbildung von TM 	<ul style="list-style-type: none"> - Das ICT-Konzept liegt im Juni 2021 vor. - Aktive TM, welche den pädagogischen ICT-Support leisten 	x			

6. Betrieb und Infrastruktur

6.a Betrieb und Infrastruktur – Sicherungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Betrieb und Infrastruktur Sicherungsziele	Sicherheit im Schulgebäude	KSB, VSA, Gesundheit der SuS und LPen,	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Inputs zu diversen Themen finden statt (z.B. Feuerlöschen, Erste Hilfe) - Jährliche Evakuationsübung findet statt - Ein Notfallkonzept ist vorhanden 	In Notfallsituationen wird professionell gehandelt	<ul style="list-style-type: none"> - WB in regelmässigen Abständen wiederholen - Üben von CPR - Regelmässige Rundtisch-Gespräche und schulinterne Vernetzung für die Begleitung von Allergiker-SuS - Bei Evakuationsübungen soll das gesamte Schulteam beteiligt sein. 	<ul style="list-style-type: none"> - Debriefing nach Vorfall oder Übung mit SL und/oder SIBE - Dokumentation SuS mit chron. Krankheiten 	x	x	x	x
	Schulbibliothek	Lebens- und Kulturraum,	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS Bibliothek hat regelmässig geöffnet und wird von den SuS genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulbibliothek wird effizient und bedienerfreundlich bewirtschaftet. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die verantwortliche LP bewirtschaftet die Bibliothek regelmässig, sie besucht die ausgeschriebenem Weiterbildungen. - Die Lehrpersonen besuchen mit ihren Klassen die Bibliothek und arbeiten mit den vorhandenen Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bibliothek wird gut bewirtschaftet. - Regelmässig werden neue Medien angeschafft. - Die Besucherzahlen werden auf einer Liste erfasst. - Alle Jugendlichen kennen die Bibliothek und können Medien ausleihen. 	x	x	x	x

6.b Betrieb und Infrastruktur – Entwicklungsziele										
Q - Bereich	Thema	Bezug	Ist-Zustand Das machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen	Planung / Massnahmen So gehen wir es an	Überprüfung Daran erkennen wir die Zielerreichung	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23	SJ 23/24
Betrieb und Infrastruktur Entwicklungsziele	Aufenthalts- räume für SuS	Lebenswelt Schule, Bedürfnisse der SuS, Partizipation,	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen halten sich vor dem Unterricht auf dem Pausenplatz auf. - Sie haben den Wunsch geäussert einen Raum für die Auffangzeit zu öffnen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen können vor dem regulären Unterricht bei Bedarf ins SH kommen. - Sie dürfen sich in diesem Raum den Schulaufgaben oder ihren privaten Themen widmen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein erster Versuch wird im SH 19/20 gestartet, die Jugendlichen können an 2 Tagen pro Woche am Morgen um 07:30 Uhr in einen Schulraum gehen, welcher von einer LP beaufsichtigt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Jugendlichen nutzen den zur Verfügung stehenden Raum. - Ein einfaches Konzept der durchführenden LP wird erstellt. 	x	x		
	Sicherheit in den Schulräumen	AG Sicherheit KSB Glattal,	<ul style="list-style-type: none"> - In den Werk- und Handarbeitsräumen sind zum Teil Plakate mit Vorsichtsmassnahmen vorhanden, FLP erstellen zum Teil selbst Plakate. 	<ul style="list-style-type: none"> - In sämtlichen Werkräumen sind einheitliche Plakate mit Vorsichtsmassnahmen aufgehängt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die AG Sicherheit der KSB Glattal erstellt Plakate und verteilt diese an die Schulen. - Die FLP thematisieren mit den SuS die ausgehängten Plakate. 	<ul style="list-style-type: none"> - In sämtlichen Fachräumen sind die Plakate aufgehängt. - Die Vorsichtsmassnahmen sind beim Unterrichtsbesuch ersichtlich. 	x	x	x	x
	Schulsekretariat	Ressourcen Stadt Zürich Pflichtenheft	<ul style="list-style-type: none"> - In anderen Schulen im Glattal wurden die Schulsekretariate eingeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Schulsekretariat entlastet die Schule bei der täglichen Arbeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Februar 2021 werden wir von der KSB über das weitere Vorgehen informiert. - Rechtzeitig überlegen wir uns, wo das Sekretariat eingerichtet werden kann. - Die Pflichtenhefte der anderen Schulen eingefordert. - Die Stellenausschreibung soll so bald als möglich publiziert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Für das Schulsekretariat ist ein geeigneter Platz gefunden worden. - Die Aufgaben, Verantwortung und die Kompetenzen sind allen klar. - Im Herbst 2021 wird an einem Q-Tag eine Evaluation durchgeführt. 	x	x	x	x

7. Kooperationsgefässe

Ebene	Gefäss	Inhalt / Ziele	Rhythmus	Leitung Teilnehmende
Schulgemeinde	Schulleiterkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - Absprachen zwischen Primar-SL und Sek-SL werden gemacht - schulpolitische Themen werden diskutiert - Haltungen zu bestimmten Themen - gemeinsames Vorgehen 	1x pro Mt.	KSB Präsidium alle SL
	Steuergruppe Glattal	<ul style="list-style-type: none"> - Vertretung der LB / Primar und SL bilden zusammen mit Vera diese Steuergruppe. - Strategische Entscheide werden gefällt 	4-6x pro SJ	Vertretung LB / SL Sek und Primar-Kiga / Präsidium
	Schulleiterkonferenz Sek	<ul style="list-style-type: none"> - schulpolitische Themen werden diskutiert - Haltungen zu bestimmten Themen - gemeinsames Vorgehen 	1x pro Mt.	KSB Präsidium SL OST
	AG der KSB	- SL schliessen sich zu AG zusammen, die sich bestimmten Themen widmen und Vorarbeiten für grössere Projekte leisten.	4-6x pro SJ	Schulleitungen
	Intervision	- SL treffen sich in einer Intervisionsgruppe, um Themen zu besprechen. Es herrscht eine Schweigepflicht über die besprochenen Themen.	4-6x pro SJ	SL
	Schülerfallbesprechung	- Bei auftretenden Schwierigkeiten mit SuS kann der Fall der KSB geschildert werden. Gemeinsam werden die nächsten Schritte geplant.	bei Bedarf jeweils Mi	Präsidium KSB SL
Schullandschaft	Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Steuergruppe plant mit SL Themen, nächste Schritte - spurt für das Team Themen vor 	5x pro SJ	SL PT Leitungen SHP
	PT Sitzungen	- pädagogische und organisatorische Themenbearbeitung	jede 2. Wo.	PT Leitung LPen
	Fachgruppensitzung	- Stoffabsprachen	jede 3. Wo.	Fachleitung LPen
	Schulkonferenz	- organisatorische und pädagogische Absprachen	jede 4. Wo.	SL Schulteam
	IT - Light	<ul style="list-style-type: none"> - LPen besprechen mit SL, SHP und SSA Schülerthematiken / nächste Schritte / Vorgehensweisen - alle LPen können von dem Angebot Gebrauch machen 	jede 2. Wo.	SL SSA / SHP / LPen

Ebene	Gefäß	Inhalt / Ziele	Rhythmus	Leitung Teilnehmende
Schullandschaft	IT – interdisziplinäres Team	- Fachpersonen führen Schülerfallbesprechungen durch	bei Bedarf	SL SPD / SAD / SHP / SSA
	Förderzentrum	- Koordinator Förderzentrum tauscht sich mit der DaZ Verantwortlichen Person über SuS aus.	mind. 1x pro Semester	SHP DaZ LPen
	DaZ	- DaZ Verantwortliche LP übernimmt die Koordination der DaZ SuS.	mind. 1x pro Semester	Koordination DaZ DaZ LPen
	Koordination Klassenassistenten	- KLA Verantwortliche LP übernimmt die Koordination der KLA.	1-2x pro SJ	Leitung Koordination KLA
	SL - SSA		täglicher Austausch	SL SSA
	SL - LB		mind. jede 2. Wo.	SL LB
	SL - LHT		mind. jede 2. Wo.	SL LHT
	SL - HP		mind. jede 2. Wo.	SL HP
	SL - OJA		1-2x pro SJ	SL OJA Leitung
	Supervision		3-4x pro SJ bei Bedarf	Supervision Coach PT
Eltern	Elternforum	- Eltern bilden das Elternforum - Einen Elternrat gibt es im eigentlichen Sinne nicht - Eltern organisieren, wenn möglich zwei Elternabende pro SJ	2-3x pro SJ	SL Teilnehmende Elternforum

8. Abkürzungen

A

AG · Arbeitsgruppe
AGs · Arbeitsgruppe

B

Ba · Berufsauftrag

C

CPR · Herz-Lungen-Wiederbelebung
CWT · Classroom Walkthrough

D

D-A-V-R · Denken, Austauschen,
Vorstellen, Reflektieren

E

EG · Elterngespräch, Elterngespräche

EVA · Eigenverantwortliches Arbeiten

G

GL · Geschäftsleitung

I

IF · integrative Förderung
IT · interdisziplinäres Team

K

KFS · Kreisfachschaften
Kiga · Kindergarten
KLA · Klassenassistenz

L

L · Lektionen
LB · Leitung Betreuung
LHT · Leitung Hausdienst Technik
LO · Lehrerooffice, Lehrerooffice
LPen · Lehrpersonen

M

Mi. · Mittwoch
Mt. · Monat

N

NA · Neue Autorität

O

OST · Oberstufe

P

PGs · Projektgruppe
PT · Pädagogisches Team
PTs · Pädagogische Teams

S

SAD · Schulärztlicher Dienst
SHP · Schulischer Heilpädagoge
SJ · Schuljahr, Schuljahr
SL · Schulleitung
SOL · Selbstorganisiertes Lernen
SPD · Schulpsychologischer Dienst
SSA · Schulsozialarbeit
SSD · Schul- Sportdepartement
SuS · Schülerinnen und Schüler

T

TM · Teammitglieder, Teammitglieder
TT · Teamteaching

W

WB · Weiterbildung
Wo. · Woche